



Broadway Variete 2010: Freak – c'est chic!

### Freak sein macht Spass und bringt Freude

Ganz feierlich geht's sodann mit sakraler Musik und im Schein von vier Fackeln weiter, wenn Sergej die Ketten rasseln lässt und an diesen eine Vertikalarbeit zeigt. Szenenwechsel zu David – er lässt keine Jungfrauen mehr schweben, sondern schwebt selber (fast) unsichtbar über den Brettern seines unverwechselbaren Geschäfts. Arthur benützt eine Parkbank dazu, darauf Kopf- und Handstände zu vollführen sowie Vor- und Rückwärtssalti zu schlagen. Danach findet David mit einem Augenrollen und im Majestätsplural: «Uns gelüftet nach Zerstreuung. Bringe er uns das Spielzeug!» Der Diener bringt sogleich eine grosse Puppe (Judith Eckinger) rein, stellt diese auf ein Podest, wo sich die Puppe langsam verselbständigt und schliesslich einen lupenreinen Steeptanz über die Bretter fegt. Judith Eckinger ist eigentlich

im «Hauptengagement» im Service angestellt, hilft aber immer wieder in der Hauptshow mit. Für mich war sie bereits vor drei Jahren eine Entdeckung. Sie bewegt sich äusserst grazil und beweist in den diversen Tanz- und Gesangseinlagen viel Ausstrahlung und Talent.

Miss Lola an der Vertikalstange (dem neu boomenden Fitnessgerät) zeigt auf kleinem Raum, wozu ein solches Requisit eingesetzt werden kann. Ihre schweisstreibende Darbietung enthält anspruchsvolle und auch optisch sehr wirksame Übungen. Auch Henriette mit ihrer Arbeit an und auf der Treppe überzeugt, bevor Sergej als Matrose mit gebrochenem Herzen die Seefahrer-Romantik in einer kleinen Schale mit BH-Segel besingt und seinen Kummer mit «geeigneten Mitteln» zu bekämpfen versucht.

Die Schlussnummer des Programms zeigt Henriette mit ihrem Partner Gilli und

einer ausgeklügelten Hutjonglage. Dieses Genre scheint derzeit ganz gross in Mode zu sein. Gleich in mehreren Unternehmen der Schweiz sind derzeit (meist chinesische) Artisten mit solchen Jonglagen zu sehen. Die Vorführung des Duos besticht jedoch durch sehr ausgeklügelte Routinen und Trickfolgen. Ein herrlicher Abschluss des Programms, welcher allerdings durch ein einmaliges Finale noch zusätzlich abgerundet wird. Auf einem drehenden Karussell haben die Artistinnen und Artisten Platz genommen. Alle spielen ein Instrument, und Miss Lola singt das Schlusslied des Abends – ein stimmungsvoller Ausklang und wunderbarer Schlusspunkt. Freak sein macht Spass und bringt Freude – den Abschiedsworten des Prinzipals ist wirklich nichts mehr beizufügen.

\*

Bern; 29. April 2010:

Anna Gattiker (als Lola; Regie & Choreographie); Luca Botta (Sergej; Regie & Choreographie); Katrin Alder (Henriette; Hutnummer, Handstandequilibristik); Gilard Keren (Gilli; Hutnummer); Régis Neukomm (Arthur; Kaskaden); Judith Eckinger (Puppe, Tanz; Gesang, Service); David und Irma Schoenauer (Prinzipalschaft).